

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

IV. Jahrgang.

Budapest, den 21. August 1897.

Nr. 34.

Theater.

Opernhaus. Die neue Saison des königlichen Opernhauses wird am 1. September mit der Aufführung des „Geigenmacher von Cremona“ und des Ballets „Die rothen Schuhe“ eröffnet. Die Proben werden am 24. d. beginnen.

Das Repertoire des Lustspieltheaters für die laufende Woche besteht ausschließlich aus „Trilby“, und zwar wird die Titelrolle Sonntag von C. Della, am Donnerstag und Samstag von J. Barjányi gegeben werden.

Im Sommertheater im Stadtwaldchen fand am Mittwoch, 18. d., wie alljährlich, auch heuer zu Ehren des Geburtstags Sr. Majestät des Königs eine Festvorstellung statt, bei welcher Gelegenheit der „Hymnus“ vom ganzen Personal vorgetragen wurde, dann gelangte die Fosse „Trilby“ zur Ausführung.

Aus Berlin wird gemeldet: Sudermann's neuestes Drama „Johannes der Täufer“ wurde wegen religiöser Bedenken verboten. Der Dichter recurrierte und lud für Mittwoch einen Kreis literarischer Freunde zu sich, um ihnen das Stück vorzulesen.

Volkswirtschaft.

Banken.

Reiter Ungarische Kommerzialbank. Der Rechnungsabschluss für das erste Semester des laufenden Jahres lautet wie folgt: Gewinn- und Verlustkonto: Lasten: Gehälter der geschäftsführenden Directoren, der Beamten und Diener fl. 175.330.93; Speisen: Bureaumiethe, Kanzleispeisen, Druckorten, Stempel, Porti, Erpensen u. fl. 115.569.17; Steuern fl. 116.168.15; Abschreibungen von diversen Forderungen fl. 2813.94; Abschreibungen von Bureau-Unterschriften fl. 1868.89; Gewinn des Jahres 1897 fl. 1,232.737.12, hiezu Gewinn-Vortrag des Jahres 1896 fl. 370.973.84, zusammen fl. 1,603.710.96; Totale fl. 2,015.462.04. — Gewinne: Gewinn Vortrag vom Jahre 1896 fl. 370.973.84; Zinsen-Reineinkommen: fl. 835.314.97; Erträgniß des Bankgebäudes fl. 10.616.80; Gewinn im Hypothekar-Geschäfte: an Gebühren und verkauften Titres fl. 270.068.34; diverse Provisionen fl. 189.142.50; Gewinn an Devisen und Valuten fl. 97.677.—; Gewinn an Effecten fl. 55.927.42; Gewinn an Syndicaten fl. 69.393.34; Gewinn der Filialen und Commanditen: nach Abschlag der Dotations-Zinsen und Regie fl. 93.770.84; Gewinn der Wechselstube: nach Abschlag der Dotations-Zinsen und Regie fl. 19.956.57; Gewinn aus dem Credit-Teilnehmer-Geschäfte: nach Abschlag der Dotations-Zinsen und Regie fl. 2620.42; Totale fl. 2,015.462.04. Die vorstehende Bilanz wird die ziemlich hochgespannten Erwartungen übertreffen, indem die Hauptposten, sowie die Endziffer des Abschlusses trotz der ungünstigen Verhältnisse im ersten Semester des laufenden Jahres, die höchsten seit dem Bestande der Gesellschaft sind und der Löwenanteil der Erträgnisse auf das reguläre Bank- und Hypothekar-Geschäft entfällt. Mit Einbeziehung des Gewinnvortrages wurde in der Rechnungsperiode ein Gewinn von fl. 1,603.710 erzielt, was einer Verzinsung von 25.66 Procent gegen 24.68 Procent im Vorjahre entspricht, während der factische Reingewinn

von fl. 1,232.737 eine Verzinsung von 19.72 Procent des Kapitals gegen 17.49 Procent im 1. Semester 1896 pro rata temporis ergibt. So sehr erfreulich auch dieses überaus günstige Resultat ist, gewinnt es noch durch den Umstand an Bedeutung, daß die von der Direction seit Jahrzehnten hochgehaltenen Geschäftsprincipien, nämlich im Wege der intensivsten Pflege der regulären Geschäftszweige je mehr Terrain zu gewinnen, auch im ersten Semester des laufenden Jahres sich voll und ganz bewährt haben. Der rechnungsmäßige Nettogewinn weist wohl nur ein Plus von etwa fl. 14.000 aus, zieht man jedoch in Betracht, daß die abgerechneten Syndicatsgeschäfte um fl. 37.000 weniger Nutzen ergeben haben, als die im ersten Semester 1896 abgerechneten Geschäfte, so resultirt, daß die im laufenden Geschäftsjahre erzielte Steigerung des Gewinnes factisch die Höhe von fl. 51.000 erreichte. Dieses Plus vertheilt sich wie folgt: fl. 15.000 auf den Zinsen-Conto, fl. 17.000 auf das Hypothekar-Geschäft, fl. 18.000 auf die Wechselstube, Filialen und Commandite, fl. 8000 auf den Provisions-Conto, fl. 27.000 auf Ersparnisse in der Regie und Abschreibungen, zusammen fl. 85.000, wogegen die Abtheilung für Effecten und Devisen einen Ausfall von fl. 32.000 in der Gewinnziffer gegenüber dem Vorjahre zeigt. Die Mehreinnahmen des Zinsen-Contos sind in erster Reihe den durch die vorjährige Bilanz bedeutend verstärkten Reserven der Bank zu verdanken, die das verbende Kapital vermehrten, ferner den um circa 11¹/₂ Millionen vermehrten Einlagen und Creditoren. Diese Steigerung der Einlagen berücksichtigt, zeigt das erzielte Resultat, daß in diesem Semester nur eine gegen das Vorjahr ungünstigere Verwendung der flüssigen Mittel möglich war, denn bei gleichen Zinsfußverhältnissen, wie sie im ersten Semester 1896 herrschten, hätte der Zinsen-Conto einen noch viel höheren Ertrag abwerfen müssen. Die Mehreinnahmen aus dem Hypothekar-Geschäfte, sowie auf dem Provisions-Conto und in den Wechselstuben und Filialen sind ausschließlich dem auf der ganzen Linie wesentlich gestiegenen Geschäftsumsatz zuzuschreiben. Die Regie-Ersparnisse folgen aus dem Wegfall verschiedener im Vorjahre durch die Millenniums-Ausstellung verursachten Specialausgaben. Der reduzierte Gewinn an Devisen und Valuten ist eine Folge des seit Monaten andauernden Mangels jeder Bewegung auf dem Valutenmarkte, wodurch natürlich die Marge der Bank trotz der auch in dieser Branche gestiegenen Umsätze auf ein Minimum reducirt wurde. Im abgelaufenen Semester gelangten folgende Syndicatsgeschäfte zur Verrechnung: Garantieindicat für die Kapitalvermehrung der Ungarischen Allgemeinen Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft; Syndicat für Verwerthung von acht Millionen Kronen Obligationen der Ungarischen Localbahn-Aktiengesellschaft und diverse kleinere Syndicate. Dagegen — und das muß als besonders wichtig hervorgehoben werden — ist der aus der Verstaatlichung des hauptstädtischen Telephons resultirende Gewinn gänzlich außer Combination gelassen und späterer Verrechnung vorbehalten worden, ebenso bleiben noch weiter unverrechnet der Gewinn aus der Begebung der Bukarester Stadtanleihe und verschiedene kleinere Geschäfte. Daß das Vertrauen des Publicums sich dem vortrefflich geleiteten und in hohem Ansehen stehenden Institute in immer größerem Maße zuwendet, beweist die Thatsache, daß die Einlagen der Bank neuerlich um acht Millionen Gulden auf 592 Millionen gestiegen sind, in welchem Betrage die Einlagen der Regierung und der Behörden nicht inbegriffen sind. An Pfandbriefen und Communal Obligationen wurden acht Millionen Gulden fest placirt. Der Umlauf in Titres der Bank beträgt gegenwärtig 116 Millionen Gulden.

Die ungarische Escompte- und Wechselbank hat im Hause Andrassystraße Nr. 30 unter dem Titel Theresienstädter Filiale eine neue Zweigniederlassung errichtet und mit deren Leitung ihren Oberbeamten Herrn Karl Weigertz betraut. Der Geschäftskreis der Filiale erstreckt sich auf alle Bank- und Wechselstubengeschäfte mit Ausnahme des Wechselscumptes.

Die Ungarische Allgemeine Kreditbank wird ihre Semestral-Bilanz Montag, den 23. d., um 5 Uhr Nachmittags publiciren.

Versicherungs-Anstalten.

Neue Versicherungsgesellschaft. Die österreichische Creditanstalt und die österreichische Bodenkreditanstalt haben heute, wie uns aus Wien telegraphirt wird, gemeinschaftlich ein Gesuch um Concessionirung einer Versicherungsgesellschaft mit einem Nominalkapital von 5 Millionen Kronen bei der Regierung überreicht. Die neue Gesellschaft soll den Namen „Providentia“ führen und die Unfall-, Transport-, Cautions- und Rückversicherung jeder Art mit Ausschluß der Lebensversicherungs-Gesellschaft in ihren Betrieb einbeziehen. Das Unternehmen wird eine intime Geschäftsverbindung mit der Münchener Rückversicherungsgesellschaft unterhalten, welche sich auch an der neuen Gesellschaft beteiligt.

Verkehrswesen.

Umgestaltung der Pferdebahn. Heute fand die technisch-polizeiliche Begehung auf der auf electrischen Betrieb umgestalteten Straßenbahnlinie Calovplatz—Nellöckerstraße—Beamtencolonie—Neuer Volksgarten statt. Das Ergebnis der Untersuchung war ein durchaus zufriedenstellendes, so daß die Betriebsaufnahme nur noch von der Feststellung der Fahrordnung, beziehungsweise von der magistratischen Genehmigung derselben bedingt erscheint. Wie mitgeteilt wurde, soll im Monate September auch die Schlachthauslinie dem Verkehre übergeben werden. Es blieben sodann nur noch die Stadtwaldchen-, die Thiergarten- und die Zuglöcher Linie zurück, die jedoch erst im nächsten Frühjahr fertig werden dürften.

Südbahn. Während der diesjährigen Badejaison gelangen bis Ende September laufendes Jahres ab Budapest-Südbahnhof Budapest-Ostbahnhof, Budapest-Kelenföld, Szekesfehervar und Kanizsa besonders ermäßigte, für die Dauer der Badejaison, d. i. bis 30. September gültige Tour- und Retourkarten I., II. und III. Klasse nach Siófok, Szántód, Balaton-Földvár H., Szemes, Voglár, Fonyód-Nürbstelep und Balaton-Est. György, ferner (via Siófok) nach Balaton-Füred, Almádi, Keneze und (via Voglár) nach Revfüllöp und Vadaconsy und zurück zur Ausgabe. Auf Grund dieser Tour- und Retourkarten wird das Reisegepäck bis zu den oben genannten Eisenbahn- und Schiffstationen, sowie umgekehrt direct abgefertigt, wobei auf der Südbahnstrecke per Karte 25 Kilogr. Freigewicht gewährt wird. Außerdem werden während der Badejaison für den Verkehr zwischen Budapest-Südbahnhof und Siófok Zeitkarten ausgegeben, und zwar: 1 Monat I. Klasse fl. 52, II. Klasse fl. 38; für die ganze Badejaison: I. Klasse fl. 128, II. Klasse fl. 94.

Gepäckzustellungsdienst in den Budapester Bahnhöfen der königlich ungarischen Staatsbahnen. Die Direction der königlich ungarischen Staatsbahnen hat an der Ankunftsseite des Budapester Ost- und Budapester Westbahnhofes einen Gepäckzustellungsdienst eingerichtet, wo gegen Ausfolgung von Uebernahmscheinen die Zustellung des Hand- und des aufgegebenen Reisegepäcks in die Wohnung der Parteien, sowie die Ueberführung von einem Bahnhofe zu dem anderen gegen fixe Preise vermittelt wird. Die Zustellung des Gepäcks geschieht in den Bezirken I—III täglich zweimal, in den anderen Bezirken von den Morgenstunden

Vormittags, von den Vormittagszügen Mittags, von den Mittagszügen Nachmittags, von den Nachmittagszügen im Laufe des Abends; von den Abendzügen werden dringende Koffer bis 10 Uhr Abends, die übrigen bis 8½ Uhr Morgens zugestellt. Die Zustellungsgebühren können entweder in voraus, oder bei der Zustellung entrichtet werden.

Eisenbahn-Ausweise. Die Einnahme der Staatsbahnen-Gesellschaft betrug fl. 64.376, die Mindereinnahme beträgt fl. 116.712. — Der Südbahn-Ausweis zeigt eine Einnahme von fl. 1.206.471, die Mindereinnahme beträgt fl. 27.774. Die Mindereinnahmen sind den Verkehreshörungen im Folge des Hochwassers zuzuschreiben.

Donau-Theiß-Canal. Der Entwurf dieses großen und wichtigen Wasserwerkes ist nach zweijähriger Arbeit, wie „Rel. Ort.“ meldet, ganz fertiggestellt. Derselbe wurde vom Ingenieur Ladislaus Koller angefertigt. Der Canal soll dem Entwurfe zufolge in einer Breite von 20 Metern Budapest mit Eszengrad verbinden, eine Abzweigung dieses Canals wäre der Wasserweg Felegyháza—Eszegedin. Der Concessionär des großen Canals ist Baron Fedor Nikolics.

Briefkasten der Redaction.

Herrn A. W., Prag. Das Gedicht ist viel zu lang, weshalb die Pointe bedeutend abgeschwächt wird. Wir rathen Ihnen, dasselbe umzuarbeiten.

Herrn M. A., Eßeg. Wiglos, unverwendbar.

Frau S. S., Wien. Ein Vers angenommen, das Uebrige eignet sich nicht.

Herrn J. St., München. Wir stellen Ihnen Ihr Manuscript zur Verfügung. Auf Rücksendungen können wir uns nicht einlassen.

Herrn S. S., Budapest. Zwei Verse in vorliegender Nummer.

M. B. C., Budapest. Anonym — Papierkorb.

„Karolus“, Budapest. Desgleichen!

Herrn F. A., Grau. Das müssen Sie in einem Postbüchel, aus dem Jahre 1880 stammend, gelesen haben.

Fräul. S. M., Aussee. Soll demnächst erscheinen.

Fräul. J. J., Marienbad. Manuscripte erhalten, dieselben sollen demnächst geprüft werden.

Frau A. S., Baden b. W. Ihre Humoreske ist nicht leserlich geschrieben. Wir bitten um deutlich geschriebenes Manuscript.

Herrn F. J., Preßburg. Von uns hängt das keineswegs ab, im Gegentheil, stets von dem Autor.

Herrn J. J., Zsambék. Soll demnächst gelesen werden.

Fräul. S. A., Budapest. Es freut uns, daß Sie Ihre Thätigkeit wieder aufnehmen, also nur zu.

Herrn M. H., Budapest. Wir sind nicht ganz Ihrer Meinung.

Fräul. A. A., Mosten. Ihre Verse haben uns zu Thränen gerührt. Da es jedoch nicht unser Zweck sein kann, auch unsere Leser in solch melancholische Stimmung zu versetzen, müssen wir dankend ablehnen. Wir können uns nicht versagen zumindest einen Ihrer Verse zu veröffentlichen:

Das Glück es ist so farg,
Und will mich nicht beschmeten
Ach läg ich schon in einem Sarg
Wie würde es dann weinen.

Wer — das Glück? Wie darf das Glück weinen, das muß immer lachen.

Briefkasten der Administration.

Herrn Alb. K., Preßburg. Blätter an Sie abgegangen.

Herrn J. S., Budapest. In jeder Tracht.

Herrn S. K., Grau. Jährlich fl. 4.—, vierteljährig fl. 1.—.

Gummi

Garantirt bestes Fabrikat der bedeutendsten Pariser Gummivaaren-Fabrik **F. Berguerand fils**, Paris, Rue des Archives, Gummi und Fischblasen pr. Dgd. fl. 1 bis 7, Capottes Americains pr. Dgd. fl. 3-5, Original Pe-sarium oclusurum, nach Prof. Meufinga fl. 1.80-5, Pariser Damenicherheitschwämmchen fl. 2-6, „Diana Gürtel“, neu patent. Menstruations-Bandage fl. 3.50 bis fl. 5.-. Bei Entnahme von 10 fl. 10 Percent Rabatt. Alle Artikel der Krankenpflege für Herren und Damen versendet discretest

J. KELETI,

Fabrikant k. u. k. privileg. Bandagen und Erzeuger orthopädischer Apparate **Budapest**, IV., Koronaherzeg-utca 17. Preisencourant gratis und franco.

! Reizende Neuheiten !

in **Photographien** und **Büchern** etc. Prachtcataloge in Couvert 30 fr. (für Porto) ditto mit 50 **großen** neuen Mustern fl. 1.50 (keine Miniaturen!) versendet

Edgar Raymond

Turin, via S. Dalmazzo 3. **Italien.**

Einladung

zur Betheiligung an der

Ersten grossen k. ung. priv. Klassen-Lotterie.

Wir erlauben uns dem p. t. Publikum die höfliche Mittheilung zu machen, dass wir eine

Hauptcollectur

der kön. ung. Klassen-Lotterie errichtet haben und werden durch uns Lose in $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Scheinen zu den coulantesten Bedingungen ausgegeben.

Das zur Verlosung kommende Kapital beträgt **13.160.000** Kronen und muss dieser Betrag innerhalb **5 Monaten** zur Entscheidung gelangen. Nachdem von **100.000** ausgegebenen Losen **50.000** also die Hälfte, gezogen wird, erweist sich diese **Klassen-Lotterie** als die beste von allen, die es bisher gegeben.

Wir empfehlen den Bezug der Lose durch uns auch nach der Provinz, wohin wir dieselben in recommandirten Briefen mittheilend Nachnahme versenden.

Hochachtungsvoll

Mayer és Véri,

Hauptkollekteure der kön. ung. Klassen-Lotterie,
Budapest, IV., Váci-utca.

Französisches, flüssiges

Haarfärbemittel

(**Cromatique Parisien**), welches jedes Haar in 10 Minuten nach Belieben dauerhaft schwarz, braun oder blond färbt. Eigenschaften: Die Farbe ist dauerhaft und von der natürlichen Farbe nicht zu unterscheiden; die Anwendung ist einfach.

Preis 2 fl.

Die zum Gebrauche nöthigen Schalen, Bürsten etc. 60 fr.
Hauptdepôt **Budapest** in der Apotheke des **JOSEF v. TÖRÖK**, Königsgasse 12.

„Dohányárosok Közlönye“

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet **ganzzählig fl. 5.-**, **halbjählig fl. 2.50**. Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42,000 Tabak-Groß- und Kleinverschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursausweisungen bezüglich Vergebung der Großtraifen.

Inserate billigst. Abonnements und Inseratenaufnahme durch die

Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

Budapest, VII., Károly-körut 7.

Soeben erschienen:

Heitere Blätter

Band VI.

In steifem Deckel gebunden pro Band

Preis:

2 Gulden = 4 Mark = 5 Francs.

Bestellungen sind zu richten an die

Administration der
Heiteren Blätter

Budapest, VII., Carlsring 7.